

**B u c h = u n d K u n s t = A n z e i g e r**  
der  
**A b e n d z e i t u n g .**

Nr. 39.

ausgegeben den 18. December

1837.

Alle hier angezeigte Bücher und Kunstfachen, Musikalien und Landkarten sind zu haben in der Arnoldischen Buchhandlung in Dresden und Leipzig. A

**An alle Journalfreunde.**

An die sämtlichen Buchhandlungen Deutschlands; an alle Journalzirkel, Lesekabinete, an die Vorsteher literarischer Vereine, Museen &c.

Es dürfte nicht unangenehm seyn, zu vernehmen, daß noch von der beliebten

**W i e n e r**

**Allgemeinen Theaterzeitung,**

Originalblatt für Kunst, Literatur, Musik, Mode und geselliges Leben,

herausgegeben von

**Adolf Bäuerle,**

im künftigen Jahre 1838.

Der ein und dreißigsten Jahresfolge dieses Journals) eine wohlfeilere Ausgabe ohne Kupferbeilagen

der Jahrgang zu 8 Thlr. sächsisch

lozterfolgen wird.

Im Verhältnis mit dem Durchschnittspreise belletristischer Zeitschriften in Deutschland erschien die Wiener allgemeine Theaterzeitung (mit beiläufig achtzig illuminierten, größtentheils nach Originalzeichnungen von dem berühmten Geiger in Wien in Kupfer und Stahl gestochenen Woden, theatralischen Costümbildern und den neuesten colorirten Tableaux aus den beliebtesten Bühnenstücken, Opern und Ballets des deutschen Repertoirs aller Hof- und Haupttheater, dann mit den illuminirten Szenen und Karikaturen aus dem bunten Leben der großen Residenz- und Hauptstädte, namentlich London, Paris, Berlin, Dresden, München, Hamburg, Frankfurt und Wien, ferner den

treffenden Bezeichnungen aus der Schweiz

und dann den ebenfalls colorirten merkwürdigen Erscheinungen aus der ganzen Welt, als da sind Bilder aus den neuesten Anlagen, Kunstinstitute, Dampfschiffe, Eisenbahnen, vittoreste Gegenden, seltsame, aber allgemein nützliche Erfindungen, Maschinen, Modelle, endlich

Portraits aller wichtigen neueren Zeitgenossen &c.,

zum Preise von 20 Fl. im Zwanzigguldensfuß oder

13 Thlr. 8 Groschen sächsisch

hin nicht für Jedermann annehmbar.

Dagegen nun diese splendide Kupferausgabe, durchaus aus prachtvoll colorirt fortbestehen wird, so wird doch, um so vielen Wünschen der Lektürfreunde zu be- gegnen

eine zweite wohlfeilere Ausgabe ohne Kupfer veranstaltet und diese, wie oben bemerkt

der Jahrgang zu 8 Thaler sächsisch

berechnet. Was die Wiener Theaterzeitung leistet, ist ohnehin genügend bekannt. Ein Absatz

bloß von der Bilderausgabe von mehr denn

**fünf Tausend Exemplaren**

spricht am gütigsten für ihren Werth und ihre große Beliebtheit. —

Sie ist zwar unter dem Haupttitel Theaterzeitung angekündigt, aber man würde sehr irren, wenn man glaubte, daß sie nur dem Theater ihre Spalten öffnete. Sie ist gewissermaßen das Centralblatt alles Nützlichen, Wissenserwerthen und Schönen, des höheren geistigern Humors und der feineren Satyre; sie berichtet über jedes interessante Ergebnis; sie ist das Conversationsterikon alles Neuen und Interessanten; sie ist das Journal aller wichtigen Ereignisse und Vorfälle, und die Gewissenhaftigkeit, mit welcher sie Tagesinteressen und Ansichten über die reichbewegte Zeit berichtet, ist noch von keinem, was immer Namen habenden Journal überboten worden.

Hinsichtlich der Originalnovellen und Erzählungen, nur von den ausgezeichnetsten Schriftstellern Deutschlands, hinsichtlich der Schilderungen aus dem Leben höherer Stände, der Mittheilung aus größeren, einflußreichen Städten, besonders aber in Beziehung auf den Umstand, daß diese Zeitung den Norden Deutschlands mit dem Süden, die westlichen Gegenden mit den östlichen in immerwährendem Rapport zu erhalten sucht, daß sie in Wien, einer der interessantesten Städte Deutschlands erscheint, und ganz gewiß das einzige Journal ist, welches Oesterreichs anziehendste Erscheinungen in artistischer und wissenschaftlicher Betrachtung, in commerzieller und industrieller Hinsicht, dann was die Sitten und das Leben seiner Bewohner, ihren Frohsinn, ihren originellen Humor betrifft, ausführlich schildert; in allen diesen Beziehungen sollte sie keinem Journalfreunde, keinem Leserkreis, keinem Zeitungsvercine, in keiner nach Bildung strebenden Familie fehlen.

Diese Eigenschaften haben ihr auch seit Jahren den noch bei keinem literarischen Journale vorgekommenen Antheil verschafft. Diese Vorzüge sind es, welche so manches neue ähnliche Unternehmen verhindert haben, der Verbreitung und Beliebtheit der Wiener Theaterzeitung Abbruch zu thun. Rings um sie her, sind viele neue Journale entstanden; den Antheil der Wiener Theaterzeitung vermochte keines zu vermindern; im Gegentheil er wuchs mit jedem neuen Quartale, und besonders in letzter Zeit, seit ungefähr neun Monaten ist er um ein Drittel der ganzen Auflage gestiegen.

Angespornt durch so viele Gunst des großen deutschen Publikums hat sie auch von Jahr zu Jahr an Interesse, Mannichfaltigkeit und Gediegenheit zu gewinnen gestrebt. Von Semester zu Semester hat sie etwas Neues gebracht,